

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 2. Juni 1865.

22.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

101 Kanonenschüsse verkündigten am 24. Mai Abends 11 Uhr die Geburt eines Prinzen. Die Freude über dies glückliche Ereigniß war nicht nur in Dresden eine allgemeine, sondern trat auch an vielen andern Orten Sachsens hervor.

Die Taufe des neugebornen Prinzen fand bereits den 26. Mai Abends 6 Uhr statt. Taufzeugen sind: Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Majestät die Königin Wittve von Preußen, Se. Königl. Hoheit Prinz Gustav von Wasa, Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin Sophie in Bayern, und Se. Königl. Hoheit Herzog Carl Theodor in Bayern. Der Neugeborne erhielt die Namen Friedrich August.

Am Sonntag ward in den Kirchen der Residenz feierliches Te deum abgehalten. Möge Gottes Vaterhand schirmend und segnend auf diesem jüngsten Sprossen unsers Königshauses ruhen.

Die am Sonntag Abend durch den Magistrat der Residenzstadt zur Feier des freudigen Ereignisses veranstaltete Illumination von ganz Dresden war eine glänzende und vom Wetter vorzüglich begünstigte. Der Altmarkt strahlte vor Allem im prächtigsten Decorations- und Lichterschmuck, insbesondere hob sich das Rathhaus und eine geschmackvolle Sternedecoration mit ihrem F. A. in der ersten Etage des rothen Dienstmann-Instituts hervor. Uebrigens erglänzten auch in weiterer Ferne vorzüglich schön die illuminirten Villen und andere Häuser längs der Elbe bis Schandau hinaus, sowie die Festung Königstein durch ihr weithin über das Elbthal leuchtendes Feuer.

Bei dieser Illumination in Dresden bewegten sich die Königl. Equipagen, worin die hohen Herr-

schaften Platz genommen, unter tausendfachem Hurrah und nicht enden wollendem Jubel durch die Straßen. Eine große Zahl von Equipagen und sonstigen Wagen hatte sich im langsamen Schritt fahrend angeschlossen; inmitten durch die wogende, freudig erregte Menge ging die Fahrt. Von Nah und Fern, vorzüglich von zahlreichen umliegenden Dorfschaften und Städten war die Bewohnerschaft herbeigekommen, und gewiß wogten zweimal Hunderttausend durch die festlich schimmernden Straßen. An einzelnen Punkten, wie an den Ecken der Wilsdruffer- und Schloßstraße war das Gedränge ein furchtbares. —

Aus Anlaß des frohen Ereignisses hat Sr. Majestät Allen, die noch vom Maiaufstande her Strafen zu verbüßen oder Kosten zu bezahlen haben, Gnade angedeihen lassen. Mancher, der bis jetzt das Brot der Freunde gegessen hat, wird nun wieder in die Heimath zurückkehren. Eine große Anzahl Anderer, die ihre Strafe schon verbüßt, aber die bürgerlichen Ehrenrechte noch nicht wieder erlangt haben, erhalten dieselben durch diesen Gnadenakt. —

In der Nähe von Grimmitzschau sind schon wiederholt Eisenbahnunfälle vorgekommen. Der letzte, wodurch 3 Beamte auf schauerhafte Weise das Leben verloren, hat viel böses Blut gemacht; das Publikum glaubt, die Schienen hätten sich an mehr als einer Stelle gesenkt. Die schärfste Untersuchung hat aber bis jetzt Nichts ergeben, was einen solchen Verdacht rechtfertigt, Niemand weiß aber auch die Ursache der Entgleisung des Zuges. Das Königl. Finanzministerium fordert Alle, die bei dem Unglück zugegen waren, auf, ihre Wahrnehmungen mitzutheilen. Ein Passagier des Zuges veröffentlicht in der Deutsch. Allgem. Zeitung Folgendes: